



22.09.2009

SICHERHEIT: Übung im Doppelpack

Vermeintlicher Dachstuhlbrand an der Grundschule Borgsdorf

BORGSDORF - Dreimal ertönt um 11.20 Uhr das Klingelzeichen an der Borgsdorfer Grundschule. Alarm! Binnen weniger Augenblicke erscheint die erste Klasse auf dem Pausenhof. Nach drei Minuten ist das ganze Schulhaus evakuiert. Die Lehrer haben ihre Schäfchen gezählt und begeben sich an die Stelle, die für solch einen Notfall vorgesehen ist. Drei Schüler fehlen, sie befinden sich noch im Gebäude. Die Einsatzkräfte müssen sie retten.

Alle drei Jahre verbindet die Borgsdorfer Feuerwehr eine Evakuierungsprobe an der örtlichen Schule mit einer Übung. „Wir machen das absichtlich am Vormittag und somit in der Arbeitszeit der Kameraden, damit wir ein realistisches Bild bekommen, wie viele Einsatzkräfte - und darunter Atemschutzträger - uns zur Verfügung stehen und wie die Zusammenarbeit klappt“, berichtet Löschzugführer Helmut Hennings. Am Ende waren es 27 Feuerwehrleute, darunter 15 Atemschutzträger. Die komplette Hohen Neuendorfer Wehr mit fünf Fahrzeugen und die Drehleiter aus Oranienburg führen den Einsatz, bei dem die Kräfte erst beim Eintreffen im Depot erfuhren, dass es sich um eine Übung handelt. 30 Minuten nach Auslösung des Alarms war auch die letzte vermisste Person gerettet.

Vor Übungsbeginn hatte Hennings im Dachkasten der Grundschule die Nebelmaschine in Gang gesetzt. Die Einsatzkräfte hatten es also mit einem „Dachstuhlbrand“ zu tun. Aus Sicherheitsgründen mussten somit auch die Schüler der benachbarten Oberschule das Schulhaus räumen. (Von Helga Gerth)

 **Ihre Meinung ist gefragt!**